

Tapfer waren sie nur, wenn sie über schwächere herfielen. Es mehrten sich die Fälle, wo Lazarette überfallen wurden.

Gegen dieses Francireurwesen wurde deswegen mit aller Strenge vorgegangen.

Ende der französischen West-Armee.

Der französischen Republik war es gelungen, drei neue Armeen aufzustellen, im Norden, Westen und Osten Frankreichs. Die Nord-Armee stand bei Lille und Amiens; die West- oder Loire-Armee bei Orleans; die Ost- oder Vogesen-Armee fand schließlich ihr Ende unter Bourbaki, als dieser Belfort zu entsetzen trachtete.

Um die Annäherung der 40000 Mann starken Loire-Armee an Paris zu verhindern, wurde General von der Tann mit dem 1. bayrischen Korps, der 22. Infanterie- und einer Kavalleriedivision gegen diese entsendet.

Am 10. Oktober wurde die Vorhut der Franzosen bei Artenay geschlagen (nördl. v. Orleans).

Am 11. Oktober kam es vor Orleans zum Gefecht, in welchem der Feind, trotz seiner Überzahl nach sechsstündigem Kampfe in die Stadt zurückgetrieben wurde. Am Abend drang von der Tann in die Stadt ein. 2000 Gefangene fielen in seine Hände. In Orleans schlug General von der Tann vorläufig sein Quartier auf.

In der Nähe der Stadt fanden in den folgenden Tagen fortwährende Kämpfe statt, durch welche schließlich die ganze französische Armee vollkommen aufgerieben wurde. Zwar setzten sich die Franzosen noch einmal in den Besitz von Orleans, aber das Schicksal der französischen Loire-Armee konnte dadurch nicht mehr abgewendet werden. Am 3. und 4. Dezember wurden die Franzosen von den Deutschen unter dem Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl vollständig geschlagen. Orleans fiel in die Hände der Sieger. Die Kämpfe um Orleans dauerten fort bis in die zweite Hälfte des Januar.